

Die Stadtzeitung

Publikation für die Ortsteile von Leinefelde-Worbis

Ausgabe 13, August 2018



Mattis Glahn war mit Papa Thomas bei der Ringaukirmes in Leinefelde ganz vorne mit dabei.

Foto: René Weißbach

Ringaukirmes zum 70. Mal gefeiert

Erinnerung an die Hundeshagener Wandermusikanten

Leinefelde. Bei der Ringaukirmes gibt es keine halben Sachen: Entweder das Wetter ist so schlecht, dass das Straßenfest ausfallen muss - so wie im vergangenen Jahr - oder das Bier strömt bei hochsommerlichen Temperaturen so wie in diesem Jahr, zur 70. Auflage.

Den Wandermusikanten aus Hundeshagen, die vom Leinefelder Bahnhof kommend auf dem Weg nach Hause waren, ist die Straßenkirmes zu verdanken. Die Anwohner im Ringgau, die gerade ihre Kirmes hinter sich hatten, baten die durchziehenden Musikanten, ihre Instrumente doch noch mal auszupacken und bei ihnen zu verweilen. Man holte Tische

und Stühle heraus und saß gemütlich beisammen. Und nun gehört Hundeshagen als 10. Ortsteil offiziell zur Stadt.

Organisiert wurde die Kirmes wiederum von den Ringaufreunden und den Kirmesburschen, die zum Auftakt neben den politischen Vertretern auch die Geistlichen der Stadt auf die Bühne holten. Für den katholischen Pfarrer Gregor Arndt war es die erste Ringaukirmes. Mit dem Glockenläuten hat es noch nicht so gut geklappt, die Fernbedienung hat nicht funktioniert. Aber ansonsten lief bei der Ringaukirmes wieder alles wie am Schnürchen. Es wurde geschunkelt, gesungen und getanzt, es wurden die ältesten

und jüngsten Bewohner der Straße begrüßt, und viele Nachbarn stellten wie früher Tische und Stühle vor ihre Häuser, um mit Freunden und Verwandten das Treiben zu genießen. Zu späterer Stunde wurden auf Leinwand alte Aufnahmen von der Leinefelder Ringaukirmes gezeigt.

Bürgermeister Marko Grosa lobte die Organisatoren des Festes, vor allem auch die jungen, für ihr Engagement. Die Ringaukirmes sei schon ein besonderes Ereignis im Eichsfeld. Auch sein Amtsvorgänger Gerd Reinhardt betonte, es sei nicht selbstverständlich, sich in so einer Runde Jahr um Jahr aufs Neue zu begegnen.

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Kaltohmfeld feierte 600-jähriges Jubiläum **Seite 3**

Elternbeiträge werden angepasst **Seite 4**

Tausende kamen zum Gewerbegebietsfest **Seite 5**

Innenminister zu Besuch im Stadtgebiet **Seite 6**

Fundsachenversteigerung im Wasserturm **Seite 7**

Hundeshagen offiziell 10. Stadtteil **Seite 9**

Beurener Seniorenverein 25 Jahre alt **Seite 11**

Neuer Chefarzt im Eichsfeld-Klinikum **Seite 13**



Hier experimentieren die Kinder mit Wasser. Foto: Ina Dette

Vier Elemente kennen gelernt

Worbis. Über einen Zeitraum von vier Monaten haben sich die Kinder der DRK-Kindertagesstätte „Mischka“ in Worbis mit dem Projekt „Luft, Wasser, Feuer, Erde“ auseinandergesetzt. Mit viel Raum und Zeit zum Experimentieren, Erleben und Erforschen lernten die Kinder die vier Elemente kennen.

Ihre Neugier, Fantasie und ihre Kreativität standen dabei im Vordergrund. In vielfältiger Weise brachten sich die Kinder in das Projekt ein. So erweiterten sie im Austausch mit den anderen auch ihre sozialen Erfahrungen. Zum Abschluss der Projektzeit wurden die vier Elemente in verschiedenen Stationen noch einmal mit Experimenten vorgestellt, und jedes Kind hatte die Möglichkeit zum Ausprobieren.

Ina Dette

Nachwuchs gesucht

Leinefelde. Mit Beginn des neuen Schuljahres startet der Sportclub Leinefelde 1912 (SCL) in die neue Saison. Mädchen und Jungen, die 2012 oder 2013 geboren wurden und Fußball spielen möchten, lädt der SCL zum Schnuppertraining ein. Wer Lust hat mitzumachen, kommt dienstags oder donnerstags um 16.30 Uhr zum Training ins Leinefelder Stadion. Infos und Anmeldung bei Trainer Stefan Brodmann: (0151) 56967245.

Altar hat einen neuen Platz bekommen

Freiluftgottesdienste unterm Scharfenstein jetzt besser machbar

Beuren. Einen neuen Platz hat der Altar unterhalb der Burg Scharfenstein bekommen, der im Jahr 2011 anlässlich des zunächst auf der Burg geplanten Papstbesuches errichtet wurde.

Die drei zusammen etwa sieben Tonnen schweren Rohblöcke aus Muschelkalk, die in einem Steinmetzbetrieb in Bauatal veredelt wurden, stammen aus dem Kalksteinwerk Kallmerode und wurden der Stadt damals gestiftet. 2010 hatte das Kalksteinwerk der

Stadt Leinefelde-Worbis bereits einen Altar für die Kapelle auf Burg Scharfenstein gespendet. Dieser Stein wurde ebenfalls aus dem Kallmeröder Tagebau gewonnen.

Während der Altar in der Kapelle bei den Burgführungen von vielen Gästen bestaunt wird, war es um den Altar im Außenbereich nach 2011 ruhig geworden. Dort feierte man im Vorfeld des Papstbesuches ein Lichterfest. Seither blieb der Altar jedoch ungenutzt.



Der Altar wurde jetzt versetzt und hat nun einen neuen Platz unterhalb der Burg Scharfenstein gefunden. Foto: René Weißbach

Um dies zu ändern, wurde der Altar jetzt umgesetzt – weg vom steilen Hang weiter nach unten, sodass sich die Gläubigen zu einem Gottesdienst unter freiem Himmel auf ebenem Gelände versammeln können. Dies sei ein erster Schritt zur Neugestaltung des Außenbereiches, informierte Bürgermeister Marko Grosa.

Denn damit die Burg auch bequem von älteren und behinderten Menschen erreicht werden kann, muss zum Beispiel das Wegenetz an der Burg überarbeitet werden. Dazu sind entsprechende Planungen im Gange. In diesem Zusammenhang hat auch der Spielplatz vor der Burg bereits einen neuen Platz bekommen.

Die Planungen sehen ebenso vor, den Parkplatz an der Straße zu erweitern und zu befestigen sowie das Außengelände für Großveranstaltungen fit zu machen. Die Stadt möchte hier zudem attraktive Stellplätze für Wohnmobile schaffen.

Selbstverständlich sollen die Hänge der Burg Scharfenstein im Winter weiterhin zum Rodeln genutzt werden können.

Hohe Kosten für Online-Nutzung

Erweiterte Ausweis-Funktionen überwiegend in größeren Städten nutzbar

Leinefelde-Worbis. Der elektronische Personalausweis, der seit nunmehr acht Jahren von den Behörden an die Bürger ausgegeben wird, soll seinen Besitzern auch den Zugang zu staatlichen Dienstleistungen vereinfachen. Bundesweit gibt es eine Auswahl an verfügbaren Bürgerdiensten in Verbindung mit dem sogenannten E-Perso. Dazu gehören beispielsweise ein Führungszeugnis beantragen oder Petitionen beim Bundestag unterschreiben zu können.

Welche Pläne die Stadt Leinefelde-Worbis zur erweiterten

digitalen Nutzung des Personalausweises hat, wollte ein interessierter Bürger jetzt von den zuständigen Stadtverantwortlichen wissen.

„Die Onlinefunktion der Ausweise kann schon jetzt für die Abfrage des eigenen Punktestandes in Flensburg, den aktuellen Stand des Kindergeldes oder zur Verwaltung der Renteninformationen genutzt werden“, erklärt Günther Fiedler, Ordnungsamtschef der Einheitsstadt.

Für noch umfangreichere Funktionen müsste zusätzliche Technik im Wert von etwa 8000

Euro angeschafft werden. Hinzu kämen monatliche Wartungskosten von 150 Euro pro Jahr für anfallende Benutzerlizenzen, so Fiedler. Damit wäre es dann zwar möglich, online Änderungen der Nebenwohnung vorzunehmen oder das Ausreichen von Urkunden des Standesamtes zu bewerkstelligen. Allerdings rechne sich die Investition derzeit nur in größeren Städten wie etwa Erfurt oder Jena, welche die notwendigen technischen Voraussetzungen geschaffen haben, wirbt Fiedler um Verständnis.

Kaltohmfeld hat sein 600-jähriges Jubiläum gefeiert

Festgäste ließen sich vom Kälteeinbruch nicht entmutigen und genossen trotzdem tolle Tage

Kaltohmfeld. Obwohl Kaltohmfeld seinem Namen wieder alle Ehre machte, ein kalter stürmischer Wind über den Ohmberg wehte und graue Wolken am Himmel hingen, wurde an drei Tagen kräftig und ausgelassen gefeiert. „Wir lassen uns vom Wetter die Stimmung nicht vermiesen!“, das war nicht nur die Meinung von Ortsteilbürgermeisterin Bettina Recke, sondern aller Einwohner und der Gäste unter anderem aus Hamburg und Parchim.

Ein prall gefülltes Programm mit vielen Höhepunkten gab es zum Festwochenende anlässlich der 600-Jahr-Feier. Mit einer feierlichen Andacht, anschließender Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal und einem Fackelumzug, organisiert von der Jugendfeuerwehr Kaltohmfeld, zum Sportplatz, um das traditionelle Johannesfeuer zu entzünden, ging es los. Engagiert vom Sportverein, sorgte das Duo „Robuis“ mit Livemusik für tolle Stimmung.

Am Samstagmorgen verwandelte sich der Dorfanger in eine Spiel- und Spaßwiese mit Attraktionen für Groß und Klein sowie zahlreichen kulinarischen Leckereien. Neben einem XXL-Fussball-Dart-Spiel konnte man mit Laser-Pointern schießen, sich schminken lassen, alte Kinderspiele ausprobieren, Pflanzen und Tiere erraten, um dann seine müden Füße mit Brunnenwasser zu erfrischen. Dazu gab es gegen die innerliche Ermüdung einen Johanneskraut-schnaps und Kräuterkeks.

Pünktlich um 19 Uhr versammelten sich zahlreiche Kaltohmfelder und viele geladene Gäste, darunter Landrat Werner Henning, Bürgermeister Marko Grosa, Ehrenbürgermeister Gerd Reinhardt, zahlreiche Vertreter der Verwaltung, des DRK und der Kirche zum Festakt. Ein kurzweiliges Programm, mit prägnanten Reden, musikalisch



Mit vielen tollen Aktionen hat der kleinste Ortsteil der Stadt Leinefelde-Worbis Ende Juni ein Wochenende lang seine Ersterwähnung vor 600 Jahren gefeiert.
Fotos: Daniela Poppe

begleitet von der Saxophongruppe unter der Leitung von Wolfgang Busse, ließen die Zeit sehr schnell vergehen. Mit einem eigenen Festschnaps, dem Kaltohmfeldlied und den Salutschüssen des Schützenvereins wurde der offizielle Teil des Abends beendet, bevor anschließend im Festzelt mit der Gruppe „Less People“ ausgelassen und lange gefeiert wurde. Wie sagte Pfarrer Schmudde: „Wenn man in Kaltohmfeld am frühen Nachmittag mit ‘Guten Morgen’ begrüßt wird, dann wurde gefeiert bis in die Mor-

genstunden, und das ist schön!“

Am Sonntag um 14 Uhr wurde der Johannes- und Ohmgebirgstag mit dem Festgottesdienst eröffnet. Mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen und einem bunten Bühnenprogramm, gestaltet vom DRK-Kindergarten Kirchohmfeld, dem Grundschulchor Worbis, der Kinder- und Jugendtanzgruppe des KKC Kaltohmfeld sowie den Jagdhornbläsern aus Worbis, konnten die zahlreichen Besucher den Nachmittag verbringen.

Auch rund um den Festplatz herrschte reges Treiben. Die Jugendfeuerwehr demonstrierte eindrucksvoll mit dem Löschangriff ihr Können. Bürgermeister Grosa ließ es sich nicht nehmen, sich dem Ritual der Fußwaschung zu unterziehen.

Mit einer gemütlichen Runde aller Beteiligten, den Lieblingsliedern der Kaltohmfelder, den Gesungen von Ronald Gäßlein, wurde die Tanzfläche nochmal richtig voll. „Es hat alles gut geklappt und alle waren zufrieden!“, zog Bettina Recke eine positive Bilanz.

Elternbeiträge für Betreuung in Kindertagesstätten angepasst

Stadt Leinefelde-Worbis trägt weiterhin den Löwenanteil der entstandenen Mehrkosten

Leinefelde-Worbis. Ab 1. September 2018 werden die Elternbeiträge in den Kindertagesstätten im Stadtgebiet von Leinefelde-Worbis angepasst. Dies wird erforderlich, weil die Kosten für die Betreuung in den Einrichtungen in den vergangenen Jahren um rund 45 Prozent angestiegen sind. Die Elternbeiträge wurden zuletzt im Jahr 2011 erhöht. Die Eltern wurden in den vergangenen Wochen über die Anpassung informiert und angehört.

Von 2011 bis 2016 ist der städtische Anteil an den Kosten für die Betreuung in den Kindergärten der Stadt Leinefelde-Worbis um 45 Prozent gestiegen. Die Betreibung der 12 Kindergärten kostete die Stadt Leinefelde-Worbis im Jahr 2016 insgesamt 2,55 Millionen Euro. Im Jahr 2011 betrug der Anteil der Stadt noch 1,75 Millionen Euro. Das bedeutet eine Mehrbelastung für den städtischen Haushalt in Höhe von 800 000 Euro pro Jahr. 2017 sind weitere Mehrkosten von rund 330 000 Euro entstanden. Der Gesetzgeber

sieht vor, dass Stadt, Land und Eltern diese Kosten gemeinsam tragen. 2016 zahlte die Stadt 44 Prozent, das Land 30 Prozent und die Eltern 26 Prozent.

Die freien Träger der Kindergärten bekommen von der Stadt einen pauschalen Anteil für die Betriebskosten. Diese Pauschale wird auf der Basis der Kosten aus dem Jahr 2006 berechnet. Die Berechnungsgrundlage muss angepasst werden, damit Hausmeister sowie Reinigungskräfte bezahlt werden können und Geld für Spielgeräte und Beschäftigungsmaterial für die Kinder da ist. Hier fehlten rund 300 000 Euro pro Jahr.

Rund 1,43 Millionen Euro Mehrkosten pro Jahr müssen gegenfinanziert werden. Der Freistaat Thüringen zahlt für die Kindergartenbetreuung keinen Euro mehr. Die Stadt Leinefelde-Worbis übernimmt bereits 70 Prozent der Mehrkosten. Es bleibt ein Anteil von 30 Prozent für die Eltern. Das bedeutet in Zahlen: Die Stadt zahlt weiter 1 Million Euro pro Jahr mehr. 430 000 Euro ver-

bleiben nunmehr bei den Eltern. Umgerechnet sind das pro Kind und Monat 40 Euro mehr für die Eltern.

Damit liegt der Anteil der Stadt an Kosten der Kindergartenbetreuung nun bei 42 Prozent und der Anteil des Landes bei 28 Prozent. Der Elternanteil an den Kosten beträgt künftig 30 Prozent und liegt damit auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2011. Mit der Anpassung der Zuschüsse für die Betriebskosten ist es den Kindergärten möglich, den guten baulichen Standard in den Einrichtungen zu halten, damit sich die Kinder weiterhin wohl fühlen können und rundherum bestens versorgt sind.

Die Höhe der Elternbeiträge bestimmen die Träger der Kinderbetreuungseinrichtungen selbst. Das schreibt der Paragraph 29 des Thüringer Kindertagesstättengesetzes vor. Wichtig: Das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung bleibt in jedem Fall kostenfrei. Die Kosten dafür übernimmt der Freistaat Thüringen.

Die Stadt Leinefelde-Worbis

zahlt den Kindereinrichtungen auch weiterhin einen freiwilligen Zuschuss zum Essengeld von 20 Cent pro Essensportion. Das sind 35 000 Euro pro Jahr.

Der Kommune ist es gemeinsam mit den Kindergartenträgern gelungen, dass in allen Kindergärten im Stadtgebiet gleiche Elternbeiträge gelten. Das soll so beibehalten werden. Dafür gebührt den Trägern Dank!

Die Stadt Leinefelde-Worbis freut sich darüber, dass sich Familien hier wohl fühlen und das Angebot an Betreuungseinrichtungen zu schätzen wissen. Die Nachfrage nach Bauplätzen und in der Folge nach Kindergartenplätzen ist ungebrochen hoch. Daher sollen in den nächsten Jahren rund 120 neue Kindergartenplätze im Stadtgebiet von Leinefelde-Worbis geschaffen werden.

Neubauten sind geplant in: Wintzingerode, Leinefelde, Breitenholz und nach Beitritt auch im neuen Ortsteil Kallmerode. Zudem ist die Erweiterung des Mischka-Kindergartens in Worbis vorgesehen.

Großes Interesse an Baugrundstücken

Stadt hat neues Baugebiet am Lunapark erschlossen. Bauherren können bald loslegen

Leinefelde. Gute Nachrichten für potenzielle Bauherren, die ihr Eigenheim im neuen Leinefelder Baugebiet „Am Lunapark“ entlang der Mühlhäuser Chaussee errichten wollen. Die Stadt Leinefelde-Worbis hat auf dem rund vier Hektar großen Areal mit der offiziellen Abnahme der Straße „Am Abendrasen“ Anfang Juni die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Bauarbeiten auf derzeit 27 Grundstücken beginnen können.

Dazu mussten im Vorfeld mehrere Hundert Meter



Martin Lauterbach (Erschließungsträger) inspiziert mit Vertretern der Baufirmen und des städtischen Bauamtes die Straße „Am Abendrasen“ während der Abnahme. Foto: René Weißbach

Schmutz- und Regenwasserkanal installiert sowie eine rund 400 Meter lange neue Trinkwasserleitung in die Erde gebracht werden. Außerdem galt es, Elektro-, Erdgas- und Telekommunikationsanschlüsse bereitzustellen. Sind die Erschließungsarbeiten in allen Parzellen vollständig abgeschlossen, stehen insgesamt 34 Baugrundstücke zur Verfügung, heißt es aus dem städtischen Bauamt. Das Interesse an dem Wohngebiet sei so groß gewesen, dass alle Grundstücke bereits vergeben sind.



Stadtchef Marko Grosa lobte den Zusammenhalt zwischen den Eichsfelder Unternehmern und betonte, wie wichtig diese wertvolle Eigenschaft gerade im Hinblick auf die anstehende Landesgartenschau in sechs Jahren für das Gelingen sei. Fotos: René Weißbach

Tausende Besucher beim Gewerbegebietfest

Offene Türen und ein abwechslungsreiches Programm lockten die Eichsfelder nach Leinefelde

Leinefelde. Nach einer zwei-jährigen Pause strömten Anfang Juni wieder Tausende Eichsfelder in das Leinefelder Gewerbegebiet Nord. Hier präsentierten zahlreiche Firmen ihre Arbeit und erlaubten einen Blick hinter die Kulissen.

Den Startschuss zum Fest gab die Bäckerei Helbing, die mit der Discoparty „Beats und Brötchen II“ mehr als 3000 Tanzwütige auf ihr Gelände lockte. Bis in die frühen Morgenstunden feierten die Besucher gemeinsam mit den Djs C-Ro, Chriz Rock und Stevie T. vom Radiosender 89.0 RTL.

Etwas ruhiger ging es indes einen Tag später weiter, als sich bereits am Vormittag junge Familien mit Kindern und Großeltern auf den Weg ins Gewerbegebiet Nord machten. Sie ließen sich auch nicht von kurzen Regenschauern abhalten, welche die Besucher kurz-



Einen riesigen Mähdrescher gab es beim Gewerbegebietfest ebenso zu bestaunen wie das mobile Mühlrad von Stefan Zitzmann. Gut besucht waren die Führungen durch die Produktionshallen der Firma Holzbau Hunold. Hier erläuterte Mitarbeiter Michael Bachmann die Produktionsschritte.

zeitig unter den Zelten und Sonnenschirmen zusammenrücken ließen. Kaum kam die Sonne wieder hinter den Wolken hervor, waren die Getränkestände, Imbissbuden, Hüpfburgen und Erlebnisstatio-



nen wieder dicht umlagert. Bietet sich doch die Möglichkeit, den Profis beim Backen, Rösten, Schrauben oder Konstruieren zuzuschauen, nicht jeden Tag. Für eine nostalgische Rundfahrt über das weitläufige

Gelände oder ein schönes Fotomotiv nutzten die Besucher am Sonntagnachmittag besonders gerne den Oldtimer-Bus „Der Eichsfelder“, welchen die Eichsfeldwerke zum Gewerbegebietfest fahren ließen.



Thüringens Innenminister Georg Maier probierte im Hundeshagener Waldbad zum ersten Mal echten Eichsfelder Feldgieker. Den bekam er mit einem Becher Schmand auch gleich als Gastgeschenk von Ortschef Thomas Müller überreicht. Fotos: René Weißbach



Großes Interesse zeigte Georg Maier an der Leinefelder Bonifatiuskirche (links) und der Antoniuskirche in Worbis (Mitte unten). Hier führte Heimatforscher Gerhard Müller durch den Altarraum. Wie laut die Glocke auf dem Scharfensteiner Burghof erklingt, wollte der Minister höchst persönlich testen. Die „Schöne Aussicht“ genossen Thomas Müller, Georg Maier und Marko Grosa in Hundeshagen.

Tiefe Eindrücke, die bleiben

Thüringens Innenminister Georg Maier zum Sommertour-Auftakt in Leinefelde-Worbis

Hundeshagen. „Was für ein fantastischer Ausblick.“ Tief beeindruckt zeigte sich Thüringens Innenminister Georg Maier (SPD), als er im Rahmen seiner Sommertour durch den Freistaat auf der Terrasse der mittelalterlichen Burg Scharfenstein stand und seinen Blick in die Ferne bis hin zum deutlich sichtbaren Brocken schweifen ließ.

Direkt vor Ort wollte sich der Politiker Ende Juni persönlich ein Bild von der Stadt machen, die Hundeshagen als zehnten

Ortsteil in ihre Gemeinschaft aufgenommen hat. Mehrere Stationen in Leinefelde-Worbis standen für den Minister an diesem Tag in nur wenigen Stunden auf dem Programm.

Im idyllischen Hundeshagener Waldbad hatte Bürgermeister Thomas Müller (CDU) bereits einiges an Überraschungen aufgefahren. So warteten dort nicht nur typische Eichsfelder Leckereien auf die Abordnung. Zu Feldgieker mit Schmandaufstrich und Stracke gab es außerdem Musik aus

der Drehorgel von Willi Reimann, der damit einen kleinen Einblick in die historische Geschichte des Musikantendorfes gab. Maier ließ es sich natürlich nicht nehmen, auch mal selbst an der Kurbel des Leierkastens zu drehen.

Gut gestärkt und um viele Gastgeschenke reicher, durfte ein Abstecher zur „Schönen Aussicht“ mit Blick auf Hundeshagen sowie in die Kirche des Ortes nicht fehlen. In der prachtvollen Worbiser Antoniuskirche wusste Heimatfor-

scher Gerhard Müller viel Interessantes zu berichten. Hier machte sich Maier gleich noch ein Bild vom angrenzenden Klostersgelände, welches zum neuen Verwaltungssitz ausgebaut werden soll.

Viel Lob gab es vom Innenminister für die Energie und den Willen beider Orte, mit denen die Fusionsverhandlungen entgegen aller Widerstände und Unkenrufe immer weiter vorangetrieben und schließlich zu einem guten Ende geführt worden waren.

Eichsfelder ersteigert eine Crossmaschine für 25 Euro

Fundsachenauktion lockt zahlreiche Interessenten ins Leinefelder Rathaus „Wasserturm“

Leinefelde. Gebrauchte Uhren, Ringe, Broschen, Armbänder, aber auch mehrere Fahrräder kamen bei einer Fundsachenversteigerung Anfang Juni im Leinefelder Rathaus „Wasserturm“ unter den Hammer. Höhepunkt der insgesamt 47 Gegenstände war unbestritten ein Motorrad der Marke Yamaha. Das sicherte sich am Ende Philip Krüger, der die reparaturbedürftige Crossmaschine für schlappe 25 Euro ergatterte. Der technisch versierte Bodenröder will das Zweirad wieder aufbauen und freute sich sehr über das Schnäppchen.

Wie ihn trieb es noch 14 weitere Interessenten in die Heimatstube des Rathauses. Alle hatten sich zu Beginn der Auktion erst einmal einen Überblick verschafft und die Nummer ihres Favoriten auf der Inventarliste markiert.

Dann ging das fröhliche Bieten, zum dritten Mal moderiert von Stadt-Mitarbeiter Marcus Düsel, los. Er rief die einzelnen Fundstücke auf, nannte das Startgebot und notierte den Namen und die im Vorfeld vergebene Nummer des Höchstbietenden. Selbst eine verbeulte Schubkarre, die allem Anschein nach bereits mehrere Arbeitseinsätze hinter sich hatte, ging nach kurzer Zeit für



Nur 25 Euro musste Philip Krüger für die reparaturbedürftige Yamaha-Crossmaschine auf den Tisch legen. Fotos: René Weißbach



Für rund 12 Euro wechselte eine gebrauchte Schubkarre den Besitzer. Sehr gefragt waren zudem diverse Schmuckstücke.

knapp 12 Euro über den „Tresen“. Betrachtet man einen Neuanschaffungspreis von rund 40 Euro, ist das also immer noch ein gutes Geschäft.

Doch nicht jeder Gegenstand fand am Ende auch einen neuen Besitzer. So blieben beispielsweise ein kunterbunter Kinderrucksack, mehrere Brillen, zwei Modeschmuckstücke, aber auch ein Fahrrad im Rathaus zurück.

„Die werden dann vernichtet und auch im kommenden Jahr nicht wieder angeboten“, erklärt Edith Schröter vom Bürgerbüro, die die Auktionen seit 2007 vorbereitet und verantwortet. Heiß begehrt waren bei der diesjährigen Auktion ein sehr gut erhaltenes Damenfahrrad mit stabilem Einkaufskorb, welches für 60 Euro verkauft wurde, sowie ein lilafarbenes Kinderrad.

„Im Laden kosten solche Drahtesel deutlich mehr, da investiere ich lieber noch ein paar Euro in neue Schläuche und habe noch viele Jahre etwas davon“, erklärte eine erfahrene Besucherin ihre Strategie.

Glücklich und mit dem Wissen, das ein oder andere Schnäppchen gemacht zu haben, verließen die Teilnehmer mit ihren neuen Errungenschaften unter dem Arm den Auktionsraum.



Stadt-Mitarbeiterin Anne Fiedler half bei der Auktion mit.



Edith Schröter und Marcus Düsel leiteten die Versteigerung und brachten zahlreiche Fundstücke an den Mann oder die Frau.



Fast alle Fahrräder fanden am Ende einen neuen Besitzer.



Die Eichsfelder machten sich in Nowe ein Bild von der örtlichen Grundschule (rechts oben). Nach einem interessanten Ausflug in die nähere Umgebung überreichte Stadtchef Marko Grosa kleine Geschenke an die Gastgeber. Fotos: René Weißbach

Herzlicher Empfang in Nowe

Freundschaftliche Beziehungen zu Birkungens Partnerstadt sollen ausgeweitet werden

Nowe. Erlebnisreiche Tage verbrachte eine sechsköpfige Delegation der Stadt Leinefelde-Worbis jetzt in Nowe, der Partnerstadt des Ortsteils Birkungen. Marko Grosa, Bürgermeister von Leinefelde-Worbis, Birkungens Ortsteilbürgermeister Michael Apel, Heike Genzel, Kämmerin der Stadt, Ulla Huhnold vom Birkunger Ortsteilrat, Birgit Mäleke, Assistentin des Bürgermeisters, sowie René Weißbach vom Fachamt für Öffentlichkeitsarbeit, Tourismus und Kultur waren ins Nachbarland gereist, um dort Gemeinsamkeiten für eine mögliche Schulpartnerschaft auszuloten.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Nowes Bürgermeister Czeslaw Wolinski, der die Eichsfelder nach ihrer Anreise gemeinsam mit dem Stadtratsvorsitzenden Marek Slominski persönlich in Empfang nahm, ging es für die Gruppe erst einmal auf die geschichtsträchtige Westerplatte bei Danzig. Die größtenteils bewaldete Halbinsel zwischen Ostsee und Hafenkanaal erlangte Bekanntheit nach dem Beschuss eines polnischen Munitionslagers durch ein Schiff der deutschen Marine am

1. September 1939. Der Angriff gilt als Beginn des Zweiten Weltkrieges. Mit Hilfe einer deutschsprachigen Reiseleiterin erfuhren die Teilnehmer alles rund um den erbitterten Kampf der polnischen Verteidiger und machten auch am rund 23 Meter hohen Westerplatte-Denkmal sowie den Ehrengräbern halt.

Am nächsten Tag stand ein Besuch in Nowes Grundschule auf dem Programm. Hier lernen insgesamt 700 Schüler im Alter von 7 bis 15 Jahren. Genau für die gilt es nun, im Stadtgebiet von Leinefelde-Worbis eine passende Partnerschule für einen Austausch zu gewinnen.

Dies sei allerdings kein leichtes Unterfangen, da die Schulen der Einheitsstadt größtenteils bereits eigene Projekte unterhalten oder langjährige Partnerschaften pflegen, erklärte Marko Grosa. Hinzu komme, dass solche gegenseitigen Treffen von Lehrern und Eltern vorbereitet und begleitet werden müssten und man diese wichtigen Helfer ebenfalls erst dafür gewinnen müsse. Auch finanziell sei solch ein Austausch eine große Herausforderung. Marko Grosa

könnte sich aber vorstellen, dass die Stadt beispielsweise einem interessierten Schulförderverein unter die Arme greift.

Denkbar sei ein gemeinsames Freizeitangebot während der Sommerferien, regte indes Czeslaw Wolinski an. Hier stünden Gruppenspiele, Spaß, Erholung und Begegnung im Rahmen verschiedener Kurse im Vordergrund. Ein Ferien-camp dieser Art unterstützt die Stadt Nowe bereits im nahegelegenen Osiny und hat dadurch ausreichend Erfahrungen bei der Durchführung und Organisation sammeln können. Mit all diesen Informationen im Gepäck wollen die beiden befreundeten Kommunen nun gemeinsam nach einer Übereinkunft suchen.

Nach dem Treffen in der Grundschule machten sich die Delegationsteilnehmer bei einem Rundgang durch die Partnerstadt noch ein Bild von aktuellen und abgeschlossenen Bauprojekten. Ein gemeinsames Abendessen mit vielen netten Gesprächen sowie der nächtliche Besuch des Schlosses Marienburg nahe der polnischen Stadt Malbork rundeten den Tag ab.

Für die restliche Zeit hatten die polnischen Gastgeber neben einem Ausflug ins Danziger „Museum des Zweiten Weltkriegs“ zahlreiche weitere Überraschungen für die Eichsfelder vorbereitet.

Höhepunkt war ein abschließendes Grillfest am Lagerfeuer in Osiny, einem Ortsteil der Stadt- und Landgemeinde Nowe. Dort ließen alle die vergangenen Tage noch einmal Revue passieren und sprachen über die nächsten gemeinsamen Projekte. So könnten sich beide Stadtchefs vorstellen, dass zum Beispiel die Feuerwehren untereinander einmal ein Treffen oder einen kleinen Wettkampf organisieren.

Vorankommen ist man auch bei der Planung zweier Steinplatten, die in beiden Orten auf die Städtepartnerschaft hinweisen sollen. Es werden derzeit präzise Vorschläge für die Gestaltung der Platten ausgetauscht.

Der Vorschlag Wolinskis, an den Ortseingängen beider Städte aussagekräftige Info-Tafeln anzubringen, die auf die partnerschaftlichen Beziehungen hinweisen, stieß ebenfalls auf großes Interesse.

Hundeshagen tanzt fröhlich in die Einheit

Höhenfeuerwerk krönt Feierlichkeiten zur Fusion von Hundeshagen mit Leinefelde-Worbis

Hundeshagen. Kräftig gefeiert haben die Hundeshagener und ihre Gäste Ende Juni die Eingliederung in die Stadt Leinefelde-Worbis. Bereits am Samstagabend (30. Juni) hatte die Stadt mit der Band „Endlos“ und freiem Eintritt für einen rappelvollen Gemeindesaal gesorgt. Gemeinsam tanzten Einheimische, Vertreter der Stadtverwaltung, aber auch zahlreiche Gäste aus den umliegenden Orten bis in die frühen Morgenstunden.

Höhepunkt der Feierlichkeiten war zweifelsohne ein Höhenfeuerwerk, welches pünktlich um 0 Uhr gezündet wurde und das Musikantendorf minutenlang in bunte Farben tauchte. Gut besucht war auch der von der Stadt organisierte Fröhschoppen samt musikalischer Unterstützung der Original Obereichsfeld Musikanten am Sonntagvormittag.

Hier konnten die Hundeshagener bei einer lockeren Podiumsdiskussion brennende Fragen an die Stadtverantwortlichen loswerden und gleichzeitig bei einer Tombola auf hochwertige Preise hoffen.



Nach einer kurzen Ansprache stießen Stadtbürgermeister Marko Grosa und Hundeshagens Ortschef Thomas Müller Samstagabend mit dem Leineschnaps an.

Fotos: René Weißbach

Gute Nachrichten gab es beispielsweise für alle Eltern und Großeltern. Denn wenn alle Grundstücksfragen geklärt sind, soll es noch in diesem Jahr mit dem Bau eines Spielplatzes losgehen, versprach Ortschef Thomas Müller. Auch am einzi-

gen Freibad der Einheitsstadt, welches in der Sportstätten GmbH der Stadt aufgeht, werde festgehalten. Das Waldbad mit seiner einzigartigen Lage sei eine echte Bereicherung für die Gesamtstadt, waren sich alle Amtsträger

einig. Beibehalten werden sollen die Bürgermeistersprechstunden Müllers, die wie gewohnt jeden ersten Mittwoch des Monats von 17 bis 18 Uhr im Bürgermeisteramt, Straße der Einheit 32, stattfinden sollen.



Die Band „Endlos“ sorgte beim „Tanz in die Einheit“ für Stimmung. Einigkeit herrschte beim Feuerwerk zwischen den beiden Bürgermeistern. Die Obereichsfeld Musikanten spielten zum Fröhschoppen auf. Sehr gut kam auch die Fragestunde am Sonntag an.



Großer Fußballspaß für kleine Leinefelder Kicker

Dribbeln, Tricksen, Tore schießen. Das konnten die Kinder der Leinefelder Fuhlrott-Grundschule kurz vor den Sommerferien in ihrer Turnhalle nach Herzenslust. In zwei Gruppen aufgeteilt, hatten sie einen ganzen Vormittag lang die Möglichkeit, ihr Können unter der fachkundigen Anleitung von zwei professionellen Fußballtrainern zu verbessern und sogar ein kleines bisschen WM-Luft zu schnuppern. Doch bevor es soweit war, gab es erstmal die passenden Trikots für die kleinen Kicker. Die steuerte auch in diesem Jahr wieder die Stadtwerke Leinefelde-Worbis GmbH (SWL) bei. Mehr als 600 Euro hatte Geschäftsführerin Evelyn Rudolph (hinten links) im Vorfeld insgesamt für die beliebte Veranstaltung bereitgestellt. Dass das Geld gut investiert war, zeigten die Kinder – in diesem Jahr erstmals mehr Mädchen als Jungen – eindrucksvoll, als sie gespannt und aufmerksam den Anweisungen von Torsten Meyer und Matthias Kautzsch (im Bild rechts) lauschten. Die beiden Trainer erklärten anschaulich und humorvoll die Grundlagen des Fußballspielens und entließen die Mannschaften nach kurzer Einweisung ins abgesteckte Spielfeld. Hier galt es beispielsweise, mit dem Ball kurze Wege zu laufen oder das lederne Rund spielerisch zu verteidigen. Im Anschluss mussten die Grundschüler das Gelernte dann auch gleich in einer Mini-Fußball-WM anwenden. Für alle Beteiligten gab es am Ende natürlich auch eine Urkunde. Foto: René Weißbach

Sonnenweg in Beuren ausgebaut

Straße mit LED-Lampen und schnellem Internet ausgestattet



Beuren. Knapp ein Jahr dauerten die Baumaßnahmen am „Sonnenweg“ in Beuren. Rund 220 000 Euro investierte die Stadt Leinefelde-Worbis in den grundhaften Ausbau der fünf Meter breiten und mit einem Gehweg versehenen Anliegerstraße. Im Zuge der Arbeiten seien auch der Regenwasserkanal ersetzt und die Trinkwasserleitung komplett erneuert worden, heißt es aus dem städtischen Bauamt. Außerdem sorgen moderne und dank LED-Technik energiesparende Straßenlampen für gute Sicht im Dunkeln. Alle Anwohner dürften sich zudem über einen Glasfaserkabelanschluss für schnelles Internet freuen.

Am Ausbau des Beurener Sonnenweges beteiligt waren neben der Stadt Leinefelde-Worbis die EW Wasser GmbH und der Trinkwasserzweckverband (TWZV) „Oberes Leinetal“.

Lutz Kirchner (Ingenieurbüro Kunter, Arnstadt), Ortsteilbürgermeister Uwe Kaufhold, Michael Barthel vom Bauamt der Stadt Leinefelde-Worbis, Stefan Klaus (Eichsfeldwerke), Herbert Watterott (Trinkwasserzweckverband) und André Hornemann (TWE Uder) begutachteten die neue Asphaltstraße bei der offiziellen Abnahme ganz genau. Foto: René Weißbach



Die Mitglieder der ersten Stunden: Elfriede Hunold, Adelheid Henkel, Ingrid Ziegler, Barbara Werner, Maria Gerlach, Monika Busch und Marlies Schneider. Fotos: Markus Gille

Einige frohe Stunden in geselliger Runde

Seniorenverein „Unterm Scharfenstein“ feiert sein 25-jähriges Bestehen

Beuren. Wahrlich Grund zum Feiern hatten die Seniorinnen und Senioren aus Beuren vor einigen Tagen, denn sie blickten mit einer Festveranstaltung auf ihre 25-jährige Vereinsgeschichte zurück.

Zwar gab es schon seit 1955 in Beuren eine Ortsgruppe der Volkssolidarität, diese löste sich aber in der Wendezeit auf. Der Gedanke, wieder einen Treff für die Senioren in Form eines Vereins einzurichten, blieb im Ort immer lebendig, und so wurde nach eingehenden Beratungen am 27. Januar 1993 der Seniorenverein „Unterm Scharfenstein“ aus der Taufe gehoben.

39 Personen nahmen damals an der Gründungsveranstaltung teil, und Maria Gerlach

wurde zur ersten Vorsitzenden gewählt. Die Gründungsfeier fand im Mai 1993 im „Köpfchen“ unterhalb des Scharfenstein statt.

Seit Beginn des Vereins bis heute waren 159 Personen im Verein organisiert. Aktuell zählt der Verein 69 Mitglieder. Im Jahr 1999 löste Marlies Schneider Maria Gerlach als Vorsitzende des Vereins ab, seit 2010 steht Barbara Werner dem Verein vor.

In der Regel treffen sich die Senioren einmal monatlich in geselliger Runde. Dabei werden Vorträge organisiert, Bürgermeister und Pfarrer informieren über Vorhaben innerhalb der Gemeinde oder die Kindergartenkinder und

Grundschüler tragen zur Gestaltung der Nachmittage bei.

Ein schöner Brauch ist es, die Geburtstagskinder des Monats zu ehren, dabei konnten unter anderem auch schon acht 90. Geburtstage gefeiert werden. Auch 23 goldene, 5 diamantene und 2 eiserne Hochzeiten wurden schon gemeinsam begangen. Als besondere Höhepunkte im Jahr sind außerdem die Faschingsfeier, das Sommerfest und die Seniorenkirchenspiele zu nennen.

Neben den monatlichen Treffen werden immer wieder Tagesfahrten oder auch ganze Urlaubsreisen organisiert, bei denen die Senioren aus Beuren schon die verschiedensten Orte innerhalb und außerhalb

Deutschlands besichtigten. Geleitet wurde das 25-jährige Bestehen des Vereins dann mit zahlreichen Gästen in geselliger Runde im Gemeindesaal mit musikalischer Umrahmung der Gruppe „Kinkerlitzchen“. Und sogar einige Seniorinnen und Senioren der ersten Stunde, die schon an der Gründungsveranstaltung teilgenommen hatten, konnten begrüßt werden.

„Wir freuen uns sehr, dass die Aktiven der ersten Stunde nach 25 Jahren unser Jubiläum mit feiern können“, betonte die aktuelle Vorsitzende Barbara Werner in ihrer Festansprache und hofft auf noch viele weitere Jahre für den Seniorenverein.

Über Tod und Sterben gesprochen

Eichsfelder Werkstätten holten sich Hilfe vom Hospizdienst und besuchten Haus Emmaus in Worbis

Worbis. Sterben, Tod und Trauer sind für jeden Menschen schwierige Themen. Im Rahmen einer arbeitsbegleitenden Maßnahme innerhalb der Eichsfelder Werkstätten sollten diese Themen aber ganz bewusst mit den Beschäftigten angesprochen werden.

Der Ambulante Hospiz- und palliative Beratungsdienst hat dabei unterstützt. Nachdem die Mitarbeiter des Beratungs-

dienstes fünf Mal in die Eichsfelder Werkstätten kamen, um kreativ das Thema rund um den Tod aufzuarbeiten, fand das letzte Treffen im Haus Emmaus in Worbis statt. Dort befinden sich die Haupträume und Ansprechpartner des Ambulanten Hospiz- und palliativen Beratungszentrum Eichsfeld, zu denen drei fest angestellte Mitarbeiter und etwa 80 Ehrenamtliche gehören.

Der Tag im Haus Emmaus begann mit dem Schauen eines Zeichentrickfilmes, bei dem das Besprochene der letzten Treffen noch einmal verbildlicht wurde. Nach einem Rundgang war es an der Zeit, darüber zu sprechen, wie jeder die Treffen empfunden hat. Grundlegend kam dabei raus, dass der Ambulante Hospiz- und palliative Beratungsdienst eine wichtige Aufgabe inne hat, der er auch

in den Eichsfelder Werkstätten würdevoll und herzlich nachgegangen ist.

Die Mitarbeiter können sehr stolz auf sich sein. Auch den Teilnehmern der Werkstatt für behinderte Menschen hat der ehrliche Umgang mit dem Thema Sterben viel gebracht, um über eigene Ängste nachzudenken oder Verhaltensweisen bei der Trauerbewältigung zu überdenken.

Sparkasse hat Los-Ertrag an Kindergärten ausgeschüttet

Neun Einrichtungen im Landkreis Eichsfeld bekommen jetzt neue Spiel- und Sportgeräte

Worbis. Die Kreissparkasse Eichsfeld hat, wie sie selbst mitteilt, neun Kindergärten zur offiziellen Spendenübergabe aus dem PS-Zweckertrag in die Hauptstelle nach Leinefelde-Worbis eingeladen.

Frank Sondermann, Mitglied des Vorstandes, übergab an diese Kindergärten beziehungsweise deren Träger Spenden in Höhe von insgesamt 17000 Euro für TÜV-zertifizierte Spiel- und Sportgeräte. „Diese Spenden aus dem PS-Zweckertrag der Thüringer Sparkassen können wir überreichen, weil circa 12000 Kunden unseres Hauses aktuell circa 47000 PS-Lose sparen. Somit übergebe ich Ihnen heute diese Spenden stellvertretend für alle unsere PS-Los-Sparer. Ich darf anmerken, dass wir dadurch in den letzten fünf Jahren mehr als 120000 Euro den Kindergärten im Landkreis Eichsfeld zur Verfügung stellen konnten. Herzlichen Dank allen PS-Los-Sparern“, so Sondermann.

Die Idee des PS-Los-Sparens lautet: Sparen, Gewinnen, Gutes tun! Ein PS-Los kostet monatlich 6,00 Euro. Davon werden 4,80 Euro dem Sparkonto des PS-Los-Besitzers gutgeschrieben. Vom Lotterieneinsatz von 1,20 Euro pro Los



Neun Kindergärten im Landkreis Eichsfeld können sich über jeweils eine Spende aus dem PS-Zweckertrag der Kreissparkasse Eichsfeld für neue TÜV-zertifizierte Spiel- und Sportgeräte freuen. Kreissparkassen-Vorstandsmitglied Frank Sondermann (links) übergab die Spenden. Foto: Gerold Grimm

fließen 30 Cent in gemeinnützige und wohltätige Projekte, unter anderem in den Bereichen Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur oder Soziales. So können eben von den Ausschüttungen auch die Kindergärten unterstützt werden.

Diese Einrichtungen konnten sich über eine Förderung aus dem PS-Zweckertrag freuen: der Kindergarten „St. Martin“ in Neustadt, Kindergärten „St. Johannes“ in Holungen, Kindergarten „Zur heiligen Dreifaltigkeit“ in Rustenfelde,

Kindergarten „St. Martin“ in Arenshausen, die Kindergärten „St. Gerhards“ und „Schwalbennest“ in Heiligenstadt, die Kindergärten „Gockelhahn“ und „St. Bonifatius“ in Leinefelde sowie der Kindergarten „Pfiffikus“ in Kirchgangern.



Langfristig plant das Eichsfeld-Klinikum auch die sukzessive Erweiterung des Behandlungsspektrums. Im Bild Geschäftsführer Franz-Klößner, Dr. med. Alae Bourakkadi und Dr. med. Uwe Schotte (von links nach rechts). Foto: Gerold Grimm

Neuer Arzt ist schon 100 Tage im Dienst

Dr. Bourakkadi ist als Leiter der Kardiologie wichtige Säule im Eichsfeld-Klinikum

Worbis. Vor nun schon mehr als 100 Tagen hat Dr. med. Alae Bourakkadi seinen Dienst im Eichsfeld-Klinikum als Chefarzt der Kardiologie angetreten. Seit seinem Antritt hat sich in Worbis viel getan – vor allem im Bereich Kardiologie.

„Ich traf glücklicherweise auf ein sehr motiviertes Team an Pflegepersonal und Ärzten, die alles daransetzten, die gewohnt sehr gute Patientenversorgung unter meiner Leitung fortzuführen und auszubauen. Das ist wichtig für ein Klima der Sicherheit – sowohl für unsere Patienten, aber auch die niedergelassenen Kollegen und Notärzte, die mit uns vertrauensvoll zusammenarbeiten“, betont Dr. med. Alae Bourakkadi. „Erfreulich waren und sind für mich die täglichen Begegnungen mit den Menschen, die insgesamt sehr offen und herzlich sind. Und immer wieder höre ich von unseren Patienten, dass sie froh sind, dass es die

Kardiologie im Eichsfeld Klinikum gibt.“

Die Kardiologie sei eine der wichtigsten Säulen einer adäquaten medizinischen Versorgung. An dieser Stelle müsse immer wieder daran erinnert werden, dass bei Patienten mit einem akuten Herzinfarkt das schnelle Erreichen einer Klinik mit einem funktionierenden Herzkatheterlabor nicht nur über Leben und Tod entscheide, sondern auch für die Prognose und damit die spätere Lebensqualität der Menschen eine entscheidende Rolle spiele, heißt es in der Mitteilung des Eichsfeld-Klinikums.

Deshalb sei es besonders wichtig gewesen, dass das Herzkatheterlabor des Klinikums heute wieder 24 Stunden pro Tag und sieben Tage die Woche für jeden Notfall betriebsbereit sei. Das Leistungsspektrum der kardiologischen Abteilung sei indes um einige neue Therapien, wie zum Bei-

spiel die Rotablation oder den Vorhofohr-Verschluss ausgeweitet worden. „Demnächst werden wir in der Lage sein, unseren Patienten die Stress-Echokardiographie als nicht-invasive Diagnostik-Methode der koronaren Herzkrankheit anzubieten“, erklärt der Chefarzt, der sein Team künftig weiter ausbauen möchte. „Unsere Patienten sollen während ihres stationären Aufenthaltes bei uns nicht nur eine exzellente medizinische Qualität erfahren, sondern sich auch sicher und geborgen fühlen. Langfristig planen wir auch die sukzessive Erweiterung unseres Behandlungsspektrums“, ergänzt Dr. med. Uwe Schotte, Ärztlicher Direktor.

Dr. med. Alae Bourakkadi ist Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie und war vor seinem Wechsel nach Worbis Leitender Oberarzt und Chefarztvertreter einer kardiologischen Klinik in Koblenz. Seine

Tätigkeitsschwerpunkte sind unter anderem diagnostische Links- und Rechtsherzkatheteruntersuchungen, Koronarinterventionen inklusive komplexer Eingriffe, Implantationen und Klappeninterventionen. Er besitzt die Zusatzqualifikationen in Interventioneller Kardiologie und für Aktive Herzrhythmusimplantate, war Leiter der Qualifikationsstätte für interventionelle Kardiologie und Prüfer für klinische Studien.

Das Eichsfeld-Klinikum gibt gleichzeitig einige Termine bekannt: So lädt es am 18. September um 17 Uhr im Foyer gemeinsam mit der TA zum Gesundheitsforum zum Thema „Das schwache Herz - Ursachen, Folgen und neueste Entwicklungen in der Therapie der Herzinsuffizienz“ ein. Ein Tag der offenen Tür wird im Haus St. Elisabeth in der Elisabethstraße in Worbis am Sonntag, dem 11. November, von 14 bis 17 Uhr veranstaltet.

Veterinäramt weist auf Impfpflicht hin

Halter von Geflügel müssen sich an gesetzliche Vorgaben halten. Amt kontrolliert stichprobenartig

Leinefelde-Worbis. Aufgrund jüngster Ausbrüche in Geflügelbeständen in Belgien, hier insbesondere in Kleinsthaltungen, weist das Veterinäramt des Landkreises Eichsfeld wiederholt darauf hin, dass jeder Halter von Geflügel (Hühner und Puten) gesetzlich verpflichtet ist, sein Geflügel ausreichend gegen die Newcastle-Krankheit impfen zu lassen.

Dies betrifft alle Hühner- und Putenbestände, unabhängig von der Größe des Bestandes, erklärt der Leiter des Veterinäramtes, Dr. Uwe Semmelroth. Die Newcastle Disease (ND) ist

eine anzeigepflichtige Tierseuche, deren Ausbruch erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen auf die Geflügelbestände hat. Die Krankheit ist nicht identisch mit der Geflügelpest, weist aber ähnliche Symptome auf.

Beim Kauf von Junghennen aus der Hand des Geflügelhändlers sind diese ausreichend gegen die Krankheit geschützt. Der Käufer hat einen Anspruch auf den Nachweis der Schutzimpfung bei dem von ihm erworbenen Geflügel und sollte sich in jedem Fall eine Impfbescheinigung vom Händler geben lassen.

Der Schutz des Geflügels ist jedoch in Abhängigkeit von der Impfmethode relativ kurz, so dass in den meisten Fällen bereits drei Monate nach der Grundimmunisierung im Herkunftsbestand eine erneute Impfung über das Tränkwasser notwendig wird. Empfehlenswerter sei deshalb die jährliche Impfung mit einem Totimpfstoff über die Einzeltierimpfung, so der Amtstierarzt.

Dr. Semmelroth empfiehlt den Geflügelhaltern: „Fragen Sie ihren Tierarzt nach der für Sie günstigsten Methode. Alternativ können Sie sich auch

an ihren örtlichen Geflügelzuchtverein wenden, die regelmäßig ihre Bestände durch einen Tierarzt gegen die ND-Krankheit impfen lassen.“

Rechtsgrundlage ist die Verordnung zum Schutz gegen die Geflügelpest und die Newcastle-Krankheit vom 20.12.2005. Sie regelt die Pflicht des Besitzers eines Hühner- oder Putenbestandes, seinen Bestand regelmäßig durch einen Tierarzt impfen zu lassen. Das Veterinäramt überprüft jährlich stichprobenartig in Geflügelbeständen den Impfschutz mittels Blutproben.

Die Eisbären luden wieder zu heißen Wettkämpfen

Highland Games bereiteten den Kaltohmfeldern und ihren Gästen wieder viel Spaß

Kaltohmfeld. Unter den Augen zahlreicher Zuschauer fanden die 8. Highland Games des Sportvereins „Eisbären“ in Kaltohmfeld statt. Schauplatz war die „Ohmbergarena“, wie der Sportplatz von den Kaltohmfeldern genannt wird.

Mit zwei Schüssen aus Thüringens größter Kanone wurden die Spiele eröffnet. Drei Clans stellten sich den Disziplinen Strohballenrollen, Hufeisenwerfen, Stammweitwurf, Sackschlagen auf dem Baumstamm, Sackhochwurf, Gewichte-Staffellauf und nicht zuletzt dem legendären Tauziehen. Während sich die Gäste alle ein schattiges Plätzchen suchten, um die Mannschaften anzufeuern, ging es auf dem Platz heiß her. Bei tropischen Temperaturen und der nötigen innerlichen Abkühlung ging es von Station zu Station.

Mit ihren Schlachtrufen und den Anfeuerungen vom Publikum peitschten sich die Mannschaften zu Höchstleistungen an. Beim Tauziehen kam es zum unmittelbaren Kräftemessen der Clans. Keiner wollte sich



Wer am längsten auf dem Stamm sitzen bleibt, hat gewonnen.

Foto: Daniela Poppe

geschlagen geben. Es wurde bis zum bitteren Ende gekämpft, auch wenn einige schon auf dem Boden lagen und das Tau einfach nicht loslassen wollten. Am Ende musste sich der Titelverteidiger „MC King Street“ „MC verflucht

Haynrode“ geschlagen geben. Der dritte Platz ging an den „MC Donalds“-Clan. Ausklang des Sportfestes war am Abend das gemeinsame Schauen des WM-Finales, denn bereits am Freitag gab es zum Auftakt das Spiel Unterdorf gegen Ober-

dorf. Dieses konnte mit 8:6 das Unterdorf für sich entscheiden. Fußball auf eine ganz andere Weise wurde dann am Samstag beim Bubble-Soccer-Turnier gespielt. Hier musste sich Traktor Kirchohmfeld den Eisbären geschlagen geben.

Die Geburtstage im September

Beuren

11.9. Siegfried Schirmer (75)
21.9. Gerhard Haase (80)
22.9. Günter Schneider (75)

Birkungen

7.9. Ida Meysing (85)
8.9. Günter Hupach (75)
12.9. Maria Mai (75)
21.9. Kunigunde Döring (70)
29.9. Karl-Heinz Diller (70)

Breitenbach

16.9. Hans Föllmer (70)

Breitenholz

9.9. Georg Lubojanski (85)

Hundeshagen

14.9. Dieter Peter (75)
16.9. Gabriele Bode (70)

Kaltohmfeld

2.9. Eberhard Poppe (75)
26.9. Willy Schelkopf (85)

Leinefelde

1.9. Helga Apel (75)
1.9. Marga Bachmann (80)
2.9. Myrjam Wieltsch (80)
4.9. Brigitte Erk (75)
4.9. Arno Pfeiffer (85)
5.9. Ingeborg Koch (80)
6.9. Winfried Gunkel (75)
6.9. Johanna Rost (90)
7.9. Helmut Funke (75)
9.9. Edelgard Tonn (85)
10.9. Gerhard Weinrich (70)
11.9. Dieter Birkholz (80)
12.9. Engelbert Aschoff (90)
12.9. Egon Kraus (75)



Die Stadtzeitung gratuliert allen Geburtstagskindern ganz herzlich!

Foto: Natalie Hüniger

12.9. Kurt Weißbach (70)
14.9. Heinrich Orlob (90)
16.9. Wolfgang Küster (75)
17.9. Waltraud Günther (70)
19.9. Marlies Ringleb (75)
20.9. Klaus-Dieter Schubert (70)
21.9. Hiltrud Fritsche (70)
24.9. Emma Englert (85)
24.9. Margaretha Gerlach (90)
25.7. Manfred Apel (70)

25.9. Ingrid Müller (75)
25.9. Adelheid Pfeifenbring (85)
30.9. Walter Danner (90)
30.9. Maria Anna Föllmer (90)
30.9. Anneliese Martin (80)
30.9. Christa Montag (75)

Worbis

8.9. Gertraud Gornetzki (85)
8.9. Maria Preis (80)

11.9. Rudolf Hillbrunner (75)
15.9. Heinz Große (75)
16.9. Erika Kube (75)
17.9. Monika Bolle (70)
17.9. Heinz Burckhardt (80)
20.9. Gerhard Niebergall (80)
21.9. Gerda Kiesel (80)
29.9. Gerhard Wolter (90)

Wir wünschen den Jubilaren alles Gute zum Ehrentag!

Eheschließungen im Stadtgebiet

Im Standesamt der Stadt Leinefelde-Worbis wurden folgende Ehen geschlossen:

7.6. Karolin Reinhold und Eric Strohschein, Worbis
8.6. Marlen Haase und Michael Schlegelmilch, Leinefelde
Kristin Prohaska und Alexander Hofmeister, Worbis
9.6. Isabel Anna-Margarete Senge und Benjamin Steen, Worbis
16.6. Madlen Meysing und Martin Hargesheimer, Leinefelde
21.6. Sandra Ammelung und

John-Oliver Fricke, Leinefelde
Kassandra Kaufhold und Stefan Schmücking, Worbis
23.6. Katharina Kaufhold und Christopfer Nietz, Worbis
30.6. Janine Becker und Marco Thume, Bleicherode
6.7. Christina Kachel und Martin Fütterer, Gernrode
7.7. Nicole Rinke und Marcel Wellmann, Leinefelde
12.7. Jana Holbein und Ricardo Heine, Osterholz-Scharmbeck
12.7. Lisa Sophie Naumann und Markus Hoffmann, Am

Ohmberg
Christin Koch und Christian Oelke, Worbis
13.7. Annett Rheinländer und René Lutterberg, Leinefelde
14.7. Luisa Kleipetschus und Sascha Scharfenorth, Leinefelde;
19.7. Susen Leibeling und Sebastian Seeland, Hamburg

Ehejubiläen haben gefeiert:

31.8. Heidrun und Heiner Burkhard aus Worbis, Goldene Hochzeit
Der Bürgermeister der Stadt

Leinefelde-Worbis und die Ortsteilbürgermeister möchten allen Ehepaaren der Stadt und ihrer Ortsteile, die ihr 50-, 60-, 65- oder 70-jähriges Ehejubiläum begehen, gratulieren. Die Ehepaare werden gebeten, sich im Bürgerbüro im Rathaus „Wasserturm“ in Leinefelde, Telefon (03605) 2000, im Bürgerbüro im Haus „Kaufeck“ in Worbis, Telefon (036074) 200300, oder bei Frau Lepka, Telefon (03605) 200 586, E-Mail info-center2@leinefelde-worbis.de, zu melden.



Die Gewinnerklasse aus Leinefelde hat sich für ein Erinnerungsfoto vor dem alten Wasserturm im Naturparkzentrum Fürstentagen postiert. Das Foto schoss Kevin Vondryska. Er absolviert ein freiwilliges ökologisches Jahr im Naturpark.

Wie fühlt sich eigentlich ein Baum an?

Klassenfahrt in den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal

Leinefelde. Bei einem Ausflug in den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal am 6. und 7. Juni erlebte eine vierte Klasse der Grundschule „Johann Carl Fuhlrott“ aus Leinefelde die Natur auf vielfältige Art und Weise.

Möglich wurde diese Fahrt durch eine Kooperation des Verbandes Deutscher Naturparke (VDN) mit dem Unternehmen Kaufland, das die Naturentdecker-Tour der Schulklasse finanziert.

Wie fühlt sich ein Baum an?

Welche Tiere leben im Wald? Kinder aus einem städtischen Umfeld haben häufig nur wenige Naturerfahrungen. Ziel der Kooperation ist es, wie die Naturparkverwaltung mitteilt, diesen Kindern den Zugang zur Natur zu ermöglichen und Informationen über die Herkunft und Regionalität von Lebensmitteln sowie eine ausgewogene Ernährung erlebnisorientiert zu vermitteln.

Hierfür nehmen die Schülerinnen und Schüler an professionell betreuten Naturent-

decker-Klassenfahrten in nahegelegene Naturparke teil.

Kaufland feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum und hat zu diesem Anlass dieses Projekt initiiert. Mit einer Spendensumme von 250 000 Euro ermöglicht das Unternehmen zwischen März und Oktober mindestens 50 Schulklassen eine zweitägige Klassenfahrt in einen der über 100 Naturparke in Deutschland.

Die Klasse aus Leinefelde begann ihren Ausflug am Infozentrum des Naturparks Eichs-

feld-Hainich-Werratal in Fürstentagen. Von dort starteten die Kinder zu einer Waldexkursion. Auf der Wanderung erlebten und erforschten sie den Wald mit allen Sinnen. Am Abend stand eine Nachtwanderung auf dem Programm.

Untergebracht war die Klasse in der Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, hier fand auch am zweiten Tag der Klassenfahrt eine aufregende Schatzsuche zum Thema „Natur“ statt, außerdem wurde ein Insektenhotel gebastelt.

Schulgeschichten in einem eigenen Film erzählt

Leinefelder Hentrich-Schule nahm an bundesweitem Wettbewerb teil

Leinefelde. Nun war der Tag gekommen, dem die jungen Filmemacher der Video AG unserer Schule seit einigen Wochen entgegenfieberten: Die im vergangenen Jahr produzierten Kurzfilme erlebten als „Schulgeschichten“ Premiere.

Darstellerin Anna-Lena Doernbrack begrüßte die zur Premiere eingeladenen Eltern und Lehrer und stellte den ersten Videospaß der AG vor – „Unterricht mal anders“. In dem nach einem Sketch gedrehten lustigen Kurzfilm beschließt ein Lehrer das Wissen seiner Schüler mit einem Quiz zu testen. Jedoch drehen die Schüler den Spieß gekonnt um.

Anschließend wurde der erste Film der Anfängergruppe der Video AG „Elterngespräch“ gezeigt. In ihm überzeugte ein Lehrer mit schlagenden Argumenten einen Vater von dem schlechten Verhalten seines Kindes. Elias Jeschke und Fabian Tischer brillierten in diesem sehr schön gespielten Sketch, der von Jannik Mairose aus der fortgeschrittenen Gruppe aufgenommen wurde.

Weil die Dreharbeiten zum ersten Film sehr viel Spaß machten, beschlossen die jungen Filmemacher, sich in diesem Schuljahr mit einem Beitrag am größten Nachwuchswettbewerb des Deutschen Films, dem Deutschen Jugendfilmpreis, zu beteiligen.

Gespannt warteten sie im September darauf, dass das Deutsche Kinder- und Jugendfilmzentrum in Remscheid das Thema des diesjährigen Wettbewerbs bekannt gab: „Wir müssen reden.“ In der Ausschreibung dazu hieß es: „Wenn Schweigen oder Wegschauen nicht mehr helfen, dann nimmt man irgendwann allen Mut zusammen und sucht das Gespräch. Mit dem Jahresthema ‘Wir müssen reden’ ruft der Deutsche Jugendfilmpreis zu Einreichungen rund um das gesprochene Wort auf.“



Oben das Erinnerungsfoto vor der selbst gestalteten Premierenwand. In den Bildern unten sind Szenen aus dem Film der Schüler zu sehen.
Fotos: P. Althaus/Video AG

Das Gesprächsthema, über welches die jungen Filmemacher unserer Schule reden wollten, stellte eine der Hauptdarstellerinnen des folgenden Streifens, Linda Blum, vor. Mit ihrem Film „CYBER Tratsch“ setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Problem des Cybermobbings auseinander. In ihrer selbst entwickelten Geschichte wird die beginnende engere Beziehung zweier junger Menschen durch Spott und Häme ausgehöhlt. Es wird heimlich ein Foto der Beiden in der Schule gemacht und in ein soziales Netzwerk gestellt, um die beiden Jungverliebten weiter zu beleidigen und herabzusetzen. Zum Schluss ist das gute Klima, das vorher in der Klasse herrschte,

dadurch vergiftet worden, und vormalige gute Freundschaften zerbrachen.

Mit ihrem Film fragen die Schüler nach der Tauglichkeit moderner Kommunikationsmittel zur Krisenbewältigung und stellen dabei fest, dass man mehr miteinander, anstatt übereinander sprechen und vor allem reden sollte.

Der Streifen wurde in einem Zeitraum von fünf Monaten von den Schülern selbstständig von der Filmidee bis zur Inszenierung umgesetzt. Linda Blum, Jannik Mairose, Marie Hellrung und Anna-Lena Doernbrack übernahmen die Hauptrollen. In den Nebenrollen glänzte Tim Grobe neben Marie Seidel. An den Kameras standen John Doernbrack und Josephine Wy-

duchowicz. In ihrer kurzen Rede im Anschluss nach der Vorführung stellte die junge Regisseurin Enna Sophie Huhnold fest: „Auch wenn unser Film in diesem Jahr noch nicht das Herz der Jury des Jugendfilmpreises erobern konnte, werden wir einen neuen Film machen und ihn nächstes Jahr wieder einreichen.“

Zum Abschluss ihrer Weltpremiere stellten sich alle Filmemacher der Staatlichen Regelschule „Konrad Hentrich“ vor ihrer selbst gestalteten Premierenwand zu einem Foto auf. Alle waren sich einig: Die Premiere war eine gelungene Veranstaltung, die Lust auf mehr machte.

Mike Weber
Leiter der Video AG

Heimatshoppen jetzt auch in Leinefelde

Zum Herbstfest wollen sich die Händler dieses Mal auf besondere Weise präsentieren

Leinefelde. Einen Aktionstag „Heimatshoppen“ veranstalten die Händler der Leinefelder Innenstadt anlässlich ihres traditionellen Herbstfestes am Sonntag, dem 23. September.

Offiziell eröffnet wird die besondere Aktion bereits am Freitag, 7. September, um 14 Uhr. Das Modehaus Senft lädt dann um 16 Uhr gemeinsam mit AWG und „Schuh 27“ zu einer Modenschau ein. Im Mode-Szenario werden die neuesten Make-up-Trends vorgestellt. Hier läuft auch ein Gewinnspiel.

Am Sonntag, dem 23. September, gibt es Livemusik auf zwei Bühnen. Es spielen „Power Voices“ und TM6. „Pipes & Drums“ ziehen mit ihren Instrumenten auch durch die Straßen. Für die Kinder gibt es zwischen 13 und 18 Uhr ebenfalls vielfältige Aktionen. Diese reichen von Karussell, Trampolin und Hüpfburg über Kartbahn und Schießbude bis Angeln und Kinderschminken. Die Worbiser Landfrauen präsentieren sich in Trachten, ein Kunstmarkt ist geplant, und es gibt Kampfsportvorführungen. Auch für das leibliche Wohl wird in der Innenstadt gesorgt sein. Daneben haben sich auch die Leinefelder Händler einiges



Die Leinefelder Innenstadt aus der Vogelperspektive.

Foto: Dirk Fürstenberg

einfallen lassen, um ihre Kunden von ihrer Leistungsfähigkeit zu überzeugen und fürs Heimatshoppen zu begeistern. So wird bei Augenoptik Freund ein „Virtual Reality Tag“ veranstaltet. Bei „A&G Mode Trends“ gibt es Spinnvorführungen, Präsentationen einer Maßschneiderei, und es wird gezeigt, wie man Sonnenfänger aus Glas herstellt. Das „Mode-Szenario“ wartet mit einem Gewinnspiel auf. Der Möbelmarkt „Kruse & Stade“ baut eine

Mini-GoKart-Bahn auf, hat Kochvorführungen, Weinprobe und Livemusik von „Amplitude“ im Programm. Der Optiker „draeger+heerhorst“ will Cocktails anbieten und den Erlös für eine gute Sache spenden. Bei „feinblum floristik“ werden Herbstkränze gebunden. Das Modehaus Senft serviert Crepes und Eisenkuchen, Kaffee und Kakao. Im Haus „Mitte“ wird Bowle ausgeschenkt. Bei „Classic Blumen und Geschenke“ sind Obst- und Ge-

müsespieße erhältlich. Und es läuft die Aktion „Glücksmomente für Ihr Zuhause“. Im Spielwaren Hamelmann lädt man die Kinder zu einem Spielenachmittag ein. Das AWG-Maskottchen „Glücki“ verteilt die Heimatshopping-Einkaufstüten an die Kunden. Bei „Schuh 27“ gibt es für die Kunden Überraschungsgeschenke.

Die Geschäfte haben am Sonntag, dem 23. September, in der Leinefelder Innenstadt von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Herzbuben beim Bauernmarkt

Tausende Besucher am Kallmeröder Sportplatz erwartet. Mitmachaktionen für Kinder geplant



Die Schafe von Ernst Siebert sind auch mit dabei. Foto: HVE

Kallmerode. Traditionell am letzten Augustwochenende eines jeden Jahres schlägt der Eichsfelder Bauernmarkt seine Zelte auf dem Sportplatz in Kallmerode an der B 247 auf.

Am 25. und 26. August werden hier wieder Tausende von Besuchern erwartet. Eichsfelder Direktvermarkter stellen sich und ihre Produkte vor, doch auch Musik und Unterhaltung kommen nicht zu kurz. Mehr

als sechzig Aussteller präsentieren sich unter dem Motto „Aus der Region – für die Region“ auf dem großen Gelände.

Neben dem traditionellen Kleintiermarkt, dem Auftritt der Kallmeröder Blaskapelle und verschiedenen Darbietungen sei am Sonntag außerdem ein musikalischer Gastauftritt der „Wildecker Herzbuben“ unter dem Motto „Deftig und kräftig“ geplant, informierte die HVE

Eichsfeld Touristik. Für Kinder wird es wieder zahlreiche Mitmachaktionen und Spielmöglichkeiten geben. Schminkstationen, eine Hüpfburg, eine Riesenrutsche und ein Karussell komplettieren das Angebot für die Kleinen. Wer keine Höhenangst hat, kann sich zudem auf Hubschrauberrundflüge freuen. Pferdefreunde kommen bei der Hengst- und Ponyschau voll auf ihre Kosten.

Südstadtfest dieses Mal mit Zaubershow

Leinefelde. Zum Südstadtfest sind Groß und Klein am Samstag, dem 25. August, von 14 bis 18 Uhr auf das Gelände der Bonifatiuskirche eingeladen. Veranstaltet wird es vom Ortsrat Leinefelde, den beiden großen Wohnungsgesellschaften und vom Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus/Kultur der Stadt Leinefelde-Worbis.

Das Bühnenprogramm gestalten in diesem Jahr die Kleinen vom Kindergarten „Gockelhahn“ und der Grundschulchor „Fuhlrottkids“. Auch die Bewohner des „Hauses am Lunapark“ sind wieder dabei. Für die kleinen Zuschauer ist außerdem eine Zaubershow und eine Kin-



Das Südstadtfest im vergangenen Jahr. Foto: Natalie Hüniger

derdisco organisiert. Daneben gibt es viele weitere Aktionen für die jüngsten Gäste, auch das beliebte Angelspiel wird

wieder aufgebaut. Für das leibliche Wohl sorgen wie im vergangenen Jahr die Vereine und die Volkssolidarität.

Bockbieranstich unter freiem Himmel

Worbis. Nicht im Festzelt, sondern zum ersten Mal unter freiem Himmel soll in diesem Jahr zum Worbiser Stadtfest das Neunspringer Bockbier angestochen werden. Weil wir im Jahr 2018 einen außergewöhnlichen Sommer erleben, stehen die Chancen sicher gut, dass Petrus das Fest nach Kräften unterstützt und die Schleusen weiter geschlossen hält.

Bockbier getrunken wird am Freitag, dem 14. September, auf dem Friedensplatz. Das Stadtfest eröffnen Orts- und Stadtbürgermeister gegen 19 Uhr auf der Bühne. Anschlie-

ßend sorgen die Blechbuben für Stimmung.

Am Samstagabend, dem 15. September, treffen sich die Worbiser und ihre Gäste zum Akustikabend wieder. Der steigt am idyllisch beleuchteten Untertor und wird musikalisch gestaltet von Arnd Kömer, auch bekannt als „Arnd, die Röhre“. Los geht es um 19 Uhr.

Der Höhepunkt des Stadtfestes ist wie immer am Sonntag, 16. September, das Wipperfest. Da versammeln sich die Krengejäger wieder zu Entenrennen auf und Balancieren über der Wipper. Die Worbiser In-

nenstadt lockt am Sonntag mit vielen Marktständen, die Händler öffnen von 13 bis 18 Uhr auch ihre Geschäfte. Ebenso laden die Händler im Gewerbegebiet Süd zum Bummeln ein. Auch sie beteiligen sich zum Stadtfest am verkaufsoffenen Sonntag.

Gleichzeitig lädt die Freiwillige Feuerwehr Worbis in ihrem Gerätehaus in der Schlaggasse zum Tag der offenen Tür ein.

Von 17 bis 22 Uhr gibt es am Sonntag zum Abschluss noch einmal Livemusik auf der Bühne am Untertor. Es spielt die Band „Amplitude“.

Termine in der Übersicht

Leinefelde-Worbis. Reichlich Abwechslung und Spaß für die ganze Familie versprechen zahlreiche Veranstaltungen, die in den kommenden Wochen im Stadtgebiet von Leinefelde-Worbis angeboten werden.

5. September

13 bis 17 Uhr
Spiel- und Spaßtag
im Leinebad

8. September

ab 15 Uhr Eichbaumfest
in Birkungen
ab 18 Uhr Weinfest
in Breitenholz
Oktoberfest des Schützenvereins
Wintzingerode

14. bis 16. September

Stadtfest in Worbis

23. September

13 bis 18 Uhr Heimatshoppen
in Leinefelde

28. bis 30. September

Großes Erntedankfest
in Kirchohmfeld

29. September

ab 20 Uhr Live-Musik
mit „Princess“ in der „Fabrik“
in Worbis

2. Oktober

ab 21 Uhr Party in den Tag der
Deutschen Einheit mit der
Tanzband „Swagger“ in
Kirchohmfeld

Impressum

Herausgeber:
Stadt Leinefelde-Worbis

Redaktion:

Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/
Tourismus/Kultur
Rossmarkt 1
37339 Leinefelde-Worbis
Tel. (03605) 200120

E-Mail:

stadtzeitung@leinefelde-
worbis.de

Druck:

Miller's Marketing Worbis

Verteilung:

DEG Worbis

Erscheinungsweise:

Acht Mal im Jahr kostenlos
verteilt an alle Haushalte in
Leinefelde-Worbis und Hun-
deshagen und ausliegend in
den Bürgerbüros der Stadt.

Wieder Fest am Stausee

Birkungen. Zum Stauseefest laden die Birkunger am Samstag und Sonntag, 25. und 26. August, ein.

Auftakt ist am Samstag, dem 25. August, der 3. Stauseelauf. Ab 8.30 Uhr werden auf dem Festgelände an der Staumauer die Startnummern ausgege-

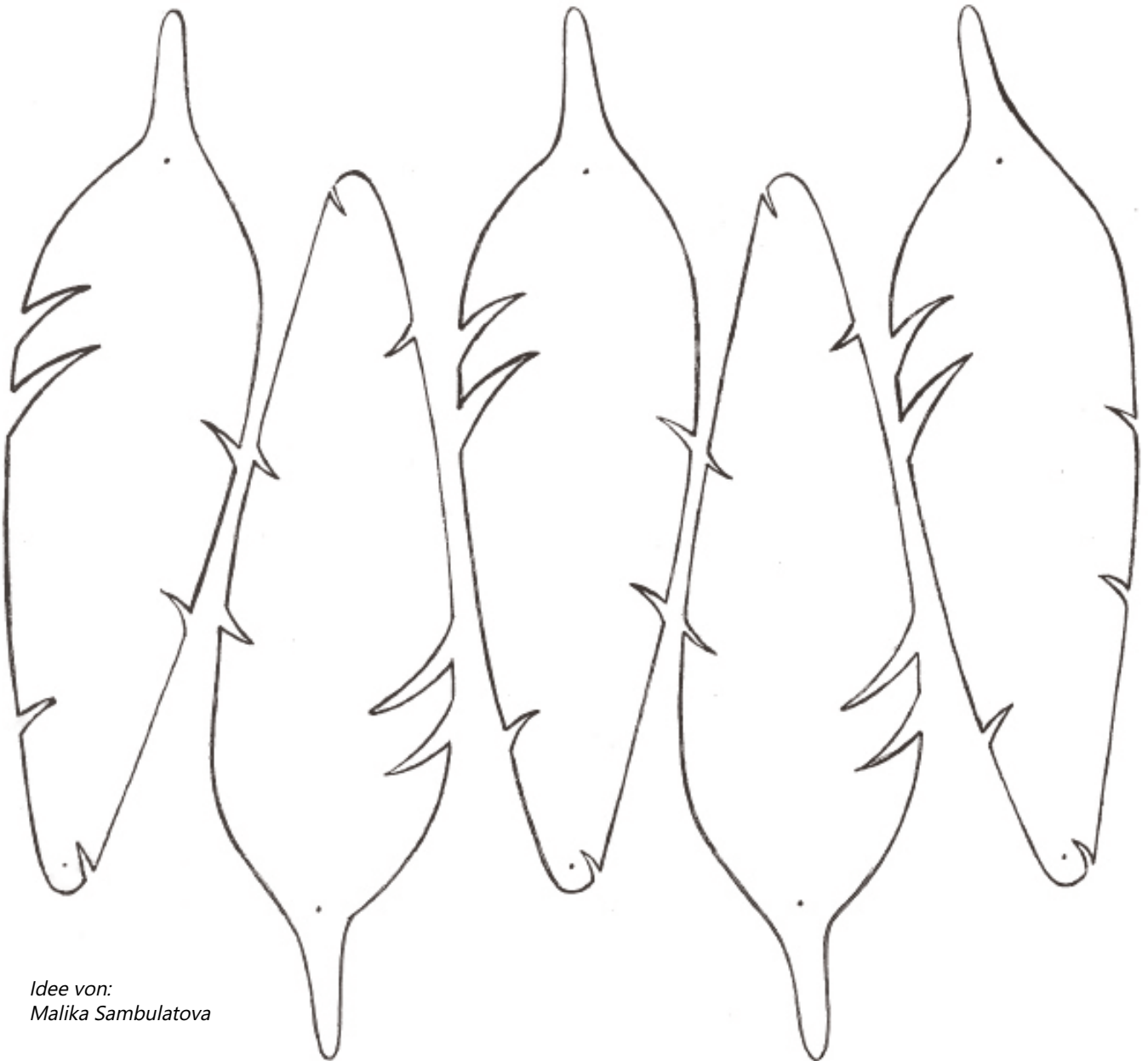
ben. Neben dem 12-km-Rundkurs um den See (Start: 10.30 Uhr) wird es auch einen 5,5-km-Lauf (Start 10.20 Uhr) und für die Jüngsten einen 1,3-km-Lauf (Start: 10 Uhr) geben. Die Siegerehrung ist für 12 Uhr geplant. Am Samstagnachmittag, 15 Uhr geht es weiter mit den

Wettkämpfen der Vereine am See. Der gemütliche Teil mit Musik vom DJ beginnt um 18 Uhr. Abschluss sind eine Feuershow (21 Uhr) und ein Feuerwerk (22 Uhr) am Stausee.

Am Sonntag wird um 10.30 Uhr zur Messe mit anschließendem Frühschoppen geladen.

Traumfänger für eine ruhige Nacht

Kleine Leser bekommen heute Anregung, um ihr indianisches Kultobjekt zu dekorieren



Idee von:
Malika Sambulatova

Heute könnt ihr Federn für einen Traumfänger basteln, ein indianisches Kultobjekt, das aus einem Netz in einem Weidenreifen besteht, der dann mit persönlichen oder auch „heiligen“ Gegenständen dekoriert wird. Der Traumfänger soll, so glauben die Indianer, für einen guten Schlaf sorgen. Denn die guten Träume gehen durch das Netz, die schlechten bleiben hängen.

Deshalb wird der Traumfänger auch am besten über dem Bett aufgehängt.

Malt die Federn aus, gern auch mit einem hübschen Muster. Dann schneidet sie aus und wickelt um den „Kiel“ ein bisschen Bastel draht. Mit einem Bindfaden können sie dann am Weidenreifen, den es vielleicht im Bastelladen zu kaufen gibt, befestigt werden. Und dann: Gute Nacht!

